

Friedhof

Oberkotzau - abgegangener Friedhof



Die flache, von einem Wäldchen besetzte Hügelkuppe zwischen Oberkotzau in Richtung Rehau, trägt den Flurnamen "Judenbegräbnis".
Copyright Wikimedia Commons / PeterBraun74

Eine Abteilung im Gemeindewald von Oberkotzau trägt die Bezeichnung "Judenbegräbnis", was vielleicht auf einen ehemaligen Friedhof hinweist. Für eine spätmittelalterliche jüdische Gemeinde könnte sprechen, dass Kaiser Friedrich III. 1444 den Herren von (Ober-)Kotzau die Erlaubnis zur Abhaltung eines Wochenmarktes und "das sy auch juden daselbst gehaben mugen" (Regesta Imperii, Chmel Nr. 1812). Weitere Hinweise auf die Existenz einer Synagoge sind derzeit nicht überprüfbar. Nach der Vertreibung der jüdischen Bevölkerung 1560 aus dem Fürstentum Kulmbach ist die Existenz einer jüdischen Gemeinde nicht mehr anzunehmen.



Oberkotzau, Positionsblatt um 1860 (Ausschnitt), der
Hügelkamm "Judenbegräbnis" ist rot eingekreist.
Copyright Bayerische Vermessungsverwaltung (CC BY-
ND 3.0 DE)

Literatur

Israel Schwierz: Steinerne Zeugnisse jüdischen Lebens in Bayern. Eine Dokumentation. 2. Aufl. München 1992 (= Bayerische Landeszentrale für politische Bildung A85), S. 231.

Links / Verweise

[https://www.alemannia-judaica.de/oberfranken_friedhoeft.htm#Oberkotzau%20\(HO\)](https://www.alemannia-judaica.de/oberfranken_friedhoeft.htm#Oberkotzau%20(HO))

<https://www.uni-heidelberg.de/institute/sonst/aj/FRIEDHOF/Bayern/f-bayern.htm#Oberkotzau>

http://www.regesta-imperii.de/id/1444-00-00_23_0_13_0_0_1812_1812

[https://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%BCdischer_Friedhof_\(Oberkotzau\)](https://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%BCdischer_Friedhof_(Oberkotzau))